

Jahresbericht 2021

Wie aus unzähligen anderen Ländern der Welt gibt es auch aus Ecuador aktuell nicht viel Erfreuliches zu berichten: Die vergleichsweise hohe Stabilität Ecuadors unter Ex-Präsident Correa, der von 2007 bis 2017 im Amt war, wich in den vergangenen Jahren einer gravierenden sozio-ökonomischen Krise. Während sich die Situation für die ärmeren Bevölkerungsschichten schon seit 2018 durch eine rechte Kehrtwende des neuen Präsidenten Moreno verschlechtert hatte, trug in den vergangenen zwei Jahren die Pandemie das Ihrige dazu bei. Das Land wurde zurückgeworfen in die 80er-Jahre, als die Strassen voll waren von Strassenverkäufern, von Menschen ohne Zukunftshoffnung, von Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse um Almosen baten und nicht zur Schule gingen.

Erfreulich ist jedoch, dass sich Sol de Primavera allen Rückschlägen zum Trotz nun schon seit 25 Jahren unaufhörlich für bessere Lebensverhältnisse in den am meisten benachteiligten Quartieren von Quito engagiert. Und es stimmt uns besonders froh, dass Carmita – Direktorin vor Ort seit der ersten Stunde – uns zu diesem Anlass in der Schweiz besucht. Gemeinsam werden wir das 25-jährige Bestehen der Stiftung feiern und auf die nächsten Jahre blicken. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Ebenfalls freut uns, dass der Vorstand um ein neues Mitglied wächst: Julian Pavesi hat sich mit Herzblut dazu entschlossen, in unserem Vorstand in der Schweiz mitzuwirken. Julian hat das ganze Jahr 2021 im Projekt in Ecuador als Volontär gewirkt und erzählt in diesem Bericht von seinen Erlebnissen. Bienvenido im Vorstand und muchas gracias für dein Engagement Julian!



Bisheriger Vorstand mit
Ueli Kalberer, Fabienne Berlinger,
Kaspar Kälin, Martina Schilliger

Neu mit Julian Pavesi

Neben einigen Worten von Carmita, Zahlen zum Bildungsbereich und einem eindrücklichen Testimonio finden Sie in unserem Bericht dieses Jahr neben der Jahresrechnung des Vereins Primavera Schweiz auch einen Zusammenschluss des Budgets 2021 von Sol de Primavera in Quito. So können Sie sich bei Interesse ein etwas genaueres Bild davon machen, wofür Ihre Spenden vor Ort eingesetzt werden.

Wir danken all unseren treuen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns, wenn Sie dazu beitragen, dass Sol de Primavera hoffentlich weitere 25 Jahre tätig sein kann.

Martina Schilliger,

Präsidentin Verein Primavera Zürich



Worte von Carmita, seit 25 Jahren Leiterin der Fundación



2021 war ein Jahr der Kreativität und des Öffnens neuer Wege als Reaktion auf die Corona-Krise. Ich erinnere mich, wie wir vor 25 Jahren gemeinsam mit Gleichgesinnten am Tisch in meinem Zuhause zu träumen anfangen von einer neu aufgehenden Sonne für Menschen in armen Verhältnissen, von einem Ort der Bildung, wo Freiheit, Autonomie und Liebe vermittelt werden. Seither haben wir nie aufgehört, an diesen Träumen zu arbeiten – wir möchten und können nicht aufhören. Sol de Primavera bleibt nicht stehen: Das war unser Motto in diesem schwierigen Jahr.

Der Verkauf und der Konsum von Drogen, Bandenkriege, Raub und Diebstahl nahmen im vergangenen Jahr enorm zu. Die häusliche Gewalt und die Gewalt an Frauen sowie auch Femizide und Suizide haben ein nie da gewesenes Ausmass angenommen. Dazu kommt die massive Zunahme der Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig steigenden Lebensmittelpreisen.

Nachdem die Jugendlichen 2020 vermehrt zu Hause bleiben mussten, haben wir 2021 den Präsenzunterricht wieder eingeführt. Wir wollten so der miserablen sozio-ökonomischen Situation etwas entgegen setzen. Online-Unterricht wäre für viele Jugendliche

unmöglich gewesen, da sie zu Hause gar nicht über die entsprechenden technischen Geräte verfügen. Hinzu kommt, dass ihr Umfeld zu Hause oft von Gewalt geprägt ist. Es gibt kaum Möglichkeiten ungestört und mit anderen zusammen zu lernen. Daher war es für uns enorm wichtig, wieder mit dem Präsenzunterricht zu starten und gemeinsam das Beste aus der Situation zu machen. Ein Jugendlicher schwärmte: "Wieder ins Bäcker-Atelier zurückzukommen war ein Traum. Und als wir dann anfangen nach Rezepten Brötchen zu backen, da spürte ich, wie meine Hände regelrecht auf die Teigmasse und die Teigmaschinen fliegen wollten." Ich möchte allen Freuden und Freundinnen, Spenderinnen und Spender in der Schweiz unendlich dafür danken, dass ihr uns unterstützt und uns ein grosses Vertrauen entgegenbringt, obwohl ihr nicht direkt in die Augen der Jugendlichen schauen könnt, die uns immer wieder ein Beispiel geben für ihre Resilienz und ihren Mut weiterzumachen und von einem besseren Leben zu träumen.

Ich lade euch ein, diesen Bericht zu lesen und euch dabei umarmt zu fühlen von unserer Dankbarkeit. Gracias siempre!

Feiern Sie mit uns 25 Jahre Sol de Primavera!

Am 9. Juli 2022 feiern wir unser 25-Jahre-Jubiläum in Bern mit unserem ecuadorianischen Besuch, Live-Musik und einem neuen Dokumentarfilm über Sol de Primavera. Möchtest du dabei sein? Du bist herzlich willkommen! Schreib uns bei Interesse ein Email an info@soldeprimavera.ch.

Weiterführung des Projektes «Hablar de género libera y Hortelanas de la vida»

Dieses Projekt kann mit «Über Geschlechterfragen sprechen befreit» und «GärtnerInnen des Lebens» übersetzt werden. Es wurde mit viel Engagement bereits im vierten Jahr fortgesetzt und befasst sich mit zwei Aspekten: dem Prozess der Schulung und Sensibilisierung für Geschlechterfragen und städtischer Agrarökologie.



Der erste Aspekt fördert einen psychosozialen Prozess: mit pädagogischer Therapie soll das Ausmaß geschlechtsspezifischer Gewalt reduziert werden. Der zweite ist die Entwicklung von partizipativen städtischen Gärten, um emotionale Erholung, soziale und wirtschaftliche Eingliederung und den Umweltschutz zu fördern.

Die Teilnehmenden treffen sich zu Gruppendialogen und zum gemeinsamen Gärtnern. Begleitend besuchen sie Einzeltherapien. Dadurch stärken sie ihre Selbstwirksamkeit und gestalten gemeinsam ein vertrauenswürdiges Netzwerk. Indem sie sich gegenseitig organisieren, begleiten und motivieren, erlernen sie neue Kompetenzen. Durch die Pandemie hat Ecuador wirtschaftlich extreme Einbussen erlitten, die Preise von Nahrungsmitteln schossen enorm in die Höhe. Damit ist der Anbau von eigenem Obst und Gemüse noch sinnvoller und wichtiger geworden. Das Anlegen von Obst- und Gemüseplantagen um und auf den Häusern sowie in Containern und auf kleinen Balkonflächen bietet für



die Teilnehmenden eine grossartige Gelegenheit, das erworbene Wissen praktisch anzuwenden und die Ernten untereinander zu teilen. Ein Teil dieses Lernprogramms ist zudem das Vermitteln von Wissen zu gesunder und ausgewogener Ernährung und schonender Lebensmittelverarbeitung.

«Dieses Projekt fördert neue Freundschaften, Beziehungen zwischen uns, mit Mutter Erde «Pacha Mama» und den Vorfahren, die das alte Wissen über die Natur und das Bepflanzen weitergetragen haben. Wir entdecken, dass wir alle miteinander verbunden sind, wir alle unsere Verletzungen haben und durch unsere Beziehungen und die Natur genährt und geheilt werden können. Die Sonne leuchtet bis in unsere Herzen, besonders wenn wir in «Sol de Primavera» zusammen sind.» (Zitat einer Teilnehmenden)



Im Jahr 2021 waren 58 Teilnehmende in dieses Projekt integriert, davon 75 Prozent Frauen. Sieben Jugendliche und vier erwachsene Frauen wurden Opfer sexuellen Missbrauchs, durch ihren Vater, nahe Verwandte, Schulkameraden oder den eigenen Partner. 100 Prozent, also alle der Teilnehmenden, sind Opfer von häuslicher Gewalt. Diese Tabuthemen aufzudecken und therapeutisch wie auch juristisch anzugehen ist wichtiger Teil unserer Aufgabe.

Eine Oase im urbanen Ödland - Bericht unseres Volontärs Julian

Man kann über Quito vieles sagen, doch eine grüne Stadt ist es nicht, denn begrünte Zonen im öffentlichen Raum sind rar. Die oft sehr nah aneinander gebauten Häuser lassen wenig Platz für Gärten übrig. Freier Platz wird meist zubetoniert, um als Parkplatz zu dienen – dies, weil die Autos auf der Strasse sehr leicht aufgebrochen werden können. Gärten sind in Quito somit schlicht gesagt den oberen Klassen und den Bewohnerinnen und Bewohner der Peripherie vorbehalten.

Spätestens seit der Pandemie kann wahrscheinlich jeder der Aussage zustimmen, dass ein Garten einen grossen Zuwachs des allgemeinen Wohlbefindens und der Lebensqualität bewirken kann. Ein Zuwachs, von dem die Jugendlichen von Sol de Primavera bislang fast ausnahmslos ausgeschlossen waren. Das Team der Organisation hat diesbezüglich mit Huertas Urbanas - auf Deutsch urbane Gärten - den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Jugendlichen erhalten zusammen mit einer Gruppe von Frauen, oftmals Familienmitglieder der Jugendlichen, die Möglichkeit, mehr über den Gemüseanbau im urbanen Raum zu lernen. Die Aufgabe, die ich diesbezüglich bekam, war es, die Gartenbeete für die Terrasse der Organisation zu gestalten. Sie sollten wenig in der Produktion kosten und optimal an die Bedürfnisse der von Sol de Prima-

vera unterstützten Familien angepasst sein. In einem weiteren Schritt sollen die Familien denn auch selbst Zugriff auf diese Beete haben, welche dann die Terrassen und Balkone der Stadt bereichern.

Beim Designprozess habe ich meine Schüler*innen stark eingebunden, damit sie den Prozess von Anfang an mitverfolgen, mitgestalten und nachvollziehen können. Wir begannen mit der Produktion von Prototypen, um zu sehen, welche Änderungen wir vornehmen müssen. Dabei nahmen wir immer auch Rücksprache mit den Lehrer*innen, welche den Kurs «Huertas Urbanas» unterrichten. Die Schüler*innen der Schreinerklasse hatten hier zudem die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in den Designprozess zu bekommen und konnten auch Erfahrungen im Bereich des Kundenkontakts sammeln.

Im Verlauf des Jahres, in dem ich in der Organisation arbeiten durfte, hat sich die Terrasse stark verändert. Kurz vor der Ernte war alles grün, sie hat sich in eine kleine Oase verwandelt - eine Oase des Wohlbefindens. Mich erfüllt es mit Freude, dass durch das Wissen, welches wir in der Organisation vermitteln, weitere kleine Oasen in dieser weiten Stadt entstehen können.

Julian Pavesi (Volontär 2021)



“Sol de Primavera ist meine Lebenskraft” – Testimonio von Jennifer



Was kann ich euch erzählen? Was habe ich zu sagen? Mit sieben Jahren fing ich an in den Strassen zu verkaufen. Ich habe sechs Geschwister, ich bin die Zweitälteste. Meine Mutter verkauft auch in den Strassen, sie ist eine traurige Frau und sehr fragil. Sie konnte uns nie gegen unseren Vater verteidigen, der uns immer auf die übelste Art und Weise misshandelt hat. Er hat uns verletzt liegen gelassen.

Meine Mutter wusste nie, wie sie uns erziehen sollte. Sie sagte sogar, dass unser Vater das Richtige täte, wenn er uns schlägt, denn wir seien verwöhnt. Auch sie hat uns schlecht behandelt und tut es immer noch. Vor zwei Jahren ging ich zurück, um wieder bei ihr zu wohnen, da ich schwanger war. Seither hält sie mir vor, ich sei ein schlechtes Beispiel für meine jüngeren Geschwister, weil ich 17 bin und schon eine zweijährige Tochter habe.

Ich konnte also nicht bei meiner Mutter bleiben; mein Vater trinkt den ganzen Tag, schlägt uns und nimmt uns das wenige Geld, das wir ab und zu verdienen, um es fürs Trinken wieder auszugeben. Manchmal schaut er meine 14-jährige Schwester auf eine komische Art und Weise an, weshalb diese nie allein mit ihm im Haus sein möchte, da er ihr vielleicht etwas antun könnte. Meine zwei jüngsten Brüder sind im-

mer auf der Strasse, sie gehen nicht zur Schule und niemand schaut zu ihnen.

Jetzt lebe ich mit meinem Freund, dem Vater meiner zweijährigen Tochter, zusammen. Er wurde kürzlich aus dem Gefängnis entlassen, in welchem er wegen Verkauf von Raubgut war. Man könnte denken, er sei ein unverantwortlicher Mensch, aber nein, das ist er nicht. Ich habe ihn in Ambato kennen gelernt, nachdem ich mit einer Freundin aus meinem Zuhause geflohen war. Er ist nicht wie die anderen, die nach dem Gefängnis nie wieder Fuss fassen. Nein, er kämpft sich durch und versucht sich in den Strassen seinen Lebensunterhalt zu verdienen, trotz der Gefahren wegen der Pandemie. Und ich studiere weiter in Sol de Primavera.

Sol de Primavera ist meine Lebenskraft. Ich habe dort entdeckt, wie sehr ich meine Tochter liebe und habe gelernt wie ich mit meinen Geschwistern reden kann, denn wir haben uns zuvor nicht mal gegrüsst beim Aufwachen. Als ich frisch ins Projekt kam, wohnten wir in einer miserablen Behausung. Sol de Primavera hat uns dann als Erstes geholfen, unsere Wohnung zu verbessern und sie sorgten dafür, dass meine Schwester und ich uns ins Projekt integrieren konnten.

Am Anfang wollte ich mit gar niemandem reden, mir

erschien dieser Ort seltsam. Alle redeten, lernten und lachten. Auch der Psychologin habe ich am Anfang fast gar nichts erzählt. Aber als ich dann schwanger wurde, war meine Verzweiflung so gross, dass ich ihr zu erzählen begann. Das war ein Befreiungsschlag für



mich; ich fühlte, dass ich meinen Ort gefunden hatte, und Menschen, die mir und meiner Familie helfen wollten.

Das Schneider-Atelier gefiel mir super – ich bin jetzt im ersten Lehrjahr und habe schon Dinge für meine Tochter genäht. Ich möchte meine Lehre abschliessen, um nicht mehr auf der Strasse arbeiten zu müssen. Ich weiss, was ich für meine Zukunft möchte und glaube fest daran, dass ich meine Ziele erreichen werde.

Wir Soleños und Soleñas sind Kämpfernaturen – angefangen von unserer Direktorin, die jeden Tag dafür schaut, dass Sol de Primavera weiterexistieren kann, dann die Lehrpersonen und Volontäre wie Julian, die diese Welt verbessern möchten. Auch wir Jugendliche möchten die Welt verbessern, indem wir unser eigenes Leben und dasjenige unserer Familie verbessern.

Einige Zahlen zur Berufsbildung

- 2021 waren insgesamt 60 weibliche und männliche Jugendliche in die Berufsausbildung unserer Ausbildungsstätten (Schreinerei, Bäckerei/Konditorei, Schneiderei) integriert.
- 21 Jugendliche haben mit Erfolg ihre Ausbildung in unseren drei Ausbildungsstätten während der Periode von 2020 bis 2021 abgeschlossen.
- 39 Jugendliche fuhrten fort mit ihrer Ausbildung mit psychosozialer Begleitung und täglicher Ernährung im Projekt.
- 25 neue Aspirantinnen und Aspiranten für die professionelle Ausbildung 2022-2023 wurden aufgenommen.
- 20 Jugendliche konnten ihre ersten Ziele des «Plan de vida» (Lebensplan) erreichen.
- 11 Jugendliche konnten sich erfolgreich in den Arbeitsmarkt ausserhalb des Projekts integrieren.
- 2 Jugendlichen konnten ein Praktikum in Bäckereien absolvieren.
- 7 Jugendliche fahren mit ihrem Studium in der öffentlichen Schule fort.
- 58 Erwachsene aus den umliegenden Armutsquartieren nahmen an unseren Angeboten zur Reduktion der Gendergewalt teil und beteiligten sich am Gartenprojekt «Huertas urbanas agro-ecológicas».



Budget Sol de Primavera Quito 2021

Einnahmen		224'980.58
Beiträge Primavera Lausanne + Verein Primavera Zürich	137'059.00	
Verlustvortrag vom Vorjahr	(3'617.95)	
Spenden Privatfirmen	4'000.00	
Autogestion Werkstätte	365.92	
Autogestion Team	445.41	
Partikuläre Spenden	4'795.00	
Notfall Zulage für Covid-19	2'000.00	
Fundation Suiza para los Indígenas en el Ecuador	40'000.00	
Basaid Organisation	39'933.20	
Generelle Ausgaben total		224'980.58
Personalausgaben (Jahreslöhne)		148'833.71
Direktorin	15'600.00	
Buchhalterin (50%)	5'400.00	
Kommunikatorin sozial (Arbeitsmarktimplementierung)	9'718.00	
Kommunikation extern (Marketing, Kommerzialisierung)	10'040.50	
Erzieherin / Lehrerin	9'360.00	
Erzieher/ Musikpädagog*in	10'560.00	
Lehrmeister Schreinerei	7'065.00	
Lehrmeister Bäckerei / Konditorei	7'680.00	
Lehrmeisterin Schneiderei	7'200.00	
Köchin	6'960.00	
Klinischer Psychologe	9'600.00	
Sozial Psychologe	9'120.00	
Bonificaciones	240.00	
Arbeitgeberabgaben 12.15%	14'978.11	
Fond aus der Reserve	8'176.74	
Dreizehnte Löhne	10'059.13	
Vierzehnte Löhne	5'466.23	
Ferienzulagen	1'610.00	
Betriebskosten 1		10'766.34
Steuern, Gebühren, Bankgebühren	797.19	
Büro- und Administrationsmaterial	722.03	
Telefon und Internet	933.18	
Grafiken, Kopien, Drucke	17.39	
Mietmaterial für Gemeindegruppen	180.00	
Mobilität Sol de Primavera	3'428.23	
Reinigung und Toilettenmaterial	881.61	
Elektrizität	1'296.09	
Trinkwasser	516.44	
Wartungskosten, Rohrintallation	80.00	
Industriegas	1'141.06	
Sicherheit	307.30	
Künchenrenovation	465.82	
Betriebskosten 2		65'380.53
Ernährung	10'299.74	
Medikamente, Notfalluntersuchungen Jugendliche	200.84	
Therapeutische Telefonberatung	980.00	
Informatiklehrperson	5'063.34	
Didaktisches Material	1'941.75	
Informatikunterricht	5'253.43	
Genderspezialist	8'400.00	
Ingenieur / Agronom	5'690.00	
Projekt „Habla de Genero Libera“	16'210.65	
Projekt „Umwelterziehung“	3'020.52	
Projekt „Gärtner des Lebens“	3'007.67	
Schreinerei	801.00	
Bäckerei	998.45	
Schneiderei	373.64	
Material Kulturprogramme	504.03	
Sicherheitsmaterial	977.51	
Wartung Maschinen	720.83	
Sicherheitseinrichtung (Feuerschutz, Einbruchsicherung usw.)	937.13	
Jahreserfolg		-
Total Einnahmen		224'980.58
Total Ausgaben		224'980.58

Erfolgsrechnung 2021

Einnahmen

	<u>2021</u>	<u>Vorjahr</u>
Mitgliederbeiträge	Fr. 850.00	Fr. 1'100.00
Patenschaften	Fr. 1'800.00	Fr. 1'200.00
Gönner	Fr. 1'200.00	Fr. 720.00
Spenden	Fr. 74'046.00	Fr. 82'082.94
Kollekten	Fr. 159.95	Fr. 410.40
Trauerspenden	Fr. 9'037.40	Fr. -
Kapitalertrag	Fr. 17.90	Fr. 26.48
	<u>Fr. 87'111.25</u>	<u>Fr. 85'539.82</u>

Ausgaben

Überweisung an Primavera Lausanne	Fr. 80'000.00	Fr. 80'300.00
Druck Info-Material, Porti	Fr. 825.80	Fr. 1'271.55
Personalaufwand	Fr. 100.00	Fr. 100.00
Bank- und Postcheckgebühren	Fr. 117.80	Fr. 110.40
	<u>Fr. 81'043.60</u>	<u>Fr. 81'781.95</u>
Einlage in Reserve	Fr. 6'067.65	Fr. 3'757.87
	<u>Fr. 87'111.25</u>	<u>Fr. 85'539.82</u>

Bilanz per 31. Dezember 2021

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Postcheckkonto	Fr. 90'759.80	
Bank Linth, Konto-Korrent	Fr. 96'333.44	
Reserve per 1.1.2021	Fr. 181'025.59	
Einlage in Reserve	Fr. 6'067.65	
Reserve per 31.12.2021		<u>Fr. 187'093.24</u>
	<u>Fr. 187'093.24</u>	Fr. 187'093.24

Die Überweisung von Fr. 80'000 an die Association Primavera Lausanne wurde von dort an das Projekt Sol de Primavera in Quito weitergeleitet. Die Jahresrechnungen von Quito und Lausanne sind ab Mitte Jahr verfügbar.

27.1.2022/R. Kalberer

Die Rechnung wird durch den Revisor Michael Jucker geprüft.